

Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Alle Bände der Serie

»Land of Stories – Das magische Land«:

Band 1: *Die Suche nach dem Wunschzauber*

Band 2: *Die Rückkehr der Zauberin*

Band 3: *Eine düstere Wanung* (erscheint 2020)

Band 4: *Ein Königreich in Gefahr* (erscheint 2020)

Weitere Bände sind in Vorbereitung



© Brian Bowen Smith/FOX

Chris Colfer ist Schauspieler und Autor. Bekannt wurde er vor allem durch die Rolle des Kurt Hummel in »Glee«, für die er unter anderem 2011 mit dem Golden Globe Award ausgezeichnet wurde. Alle »Land of Stories«-Bände erschienen auf der New York Times-Bestsellerliste.

Weitere Informationen zum Kinder- und Jugendbuchprogramm der S.Fischer Verlage finden sich auf www.fischerverlage.de

Chris Colfer



Land of Stories Das magische Land

Die Rückkehr der Zauberin

Aus dem Amerikanischen
von Fabienne Pfeiffer

Mit Illustrationen
von Brandon Dorman

 | SAUERLÄNDER

Zu diesem Buch ist im Argon Verlag ein Hörbuch erschienen,
das im Buchhandel erhältlich ist.



Erschienen bei FISCHER Sauerländer

Das englischsprachige Original erschien 2013
unter dem Titel »The Land of Stories: The Enchantress returns«
bei Little, Brown and Company, New York.

Text © 2013 by Christopher Colfer

Umschlag und Innenillustrationen © 2013 by Brandon Dorman

This edition published by arrangement with
Little, Brown and Company, New York, New York, USA.
All rights reserved.

Für die deutschsprachige Ausgabe:

© 2019 S. Fischer Verlag GmbH,

Hedderichstr. 114, D-60596 Frankfurt am Main

Umschlaggestaltung: Isabelle Hirtz, unter Verwendung
einer Illustration von Brandon Dorman

Satz: Dörlemann Satz, Lemförde

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-7373-5633-6



Kapitel 1

Vorbeiziehende Gedanken

Das sanfte Ruckeln des Zuges schaukelte Alex Bailey wach. Sie blickte sich im leeren Abteil um, während die Erinnerung daran, wo sie sich befand, langsam zu ihr zurückkehrte. Das dreizehnjährige Mädchen stieß einen langen Seufzer aus und schob eine rotblonde Haarsträhne, die sich gelöst hatte, zurück unter ihren Haarreif.

»Nicht schon wieder«, murmelte sie leise vor sich hin.

Alex hasste es, in der Öffentlichkeit einzunicken. Sie war ein ausgesprochen intelligentes und ehrgeiziges Mädchen und wollte niemandem einen falschen Eindruck von sich vermitteln. Zum Glück waren außer ihr nur wenige Leute im Fünf-Uhr-Zug zurück in die Stadt unterwegs, so dass ihr kleiner Patzer unbemerkt geblieben war.

Alex war schon immer eine außergewöhnlich begabte Schülerin gewesen. Tatsächlich überflügelte sie ihre Klassenkamera-

den derart, dass sie für ein Förderprogramm ausgewählt worden war und nun am College im Nachbarort einen zusätzlichen Kurs belegen durfte.

Weil ihre Mutter den größten Teil des Tages bei der Arbeit im Kinderkrankenhaus verbrachte und ihre Tochter nicht mit dem Auto bringen konnte, radelte Alex jeden Donnerstag nach der Schule mit dem Fahrrad zum Bahnhof und fuhr die kurze Strecke in die nächste Stadt von dort mit den Zug. Zwar hatte ihre Mutter anfangs Bedenken gehabt, Alex den Weg alleine zurücklegen zu lassen – doch sie wusste, dass ihre Tochter gut zurechtkommen würde. Diese kurze Reise war schließlich nichts im Vergleich zu gewissen Dingen, die Alex in der Vergangenheit bereits bewältigt hatte.

Alex liebte den Kurs des Förderprogramms. Zum ersten Mal überhaupt bot sich ihr die Gelegenheit, etwas über Kunst und Geschichte und fremde Sprachen zu lernen, noch dazu in einem Umfeld, in dem auch alle anderen lernen *wollten*. Wann immer ihre Lehrer Fragen stellten, war Alex nun eine von vielen, die ihre Hände hoben, um die richtige Antwort zu geben.

Außerdem verschaffte die wöchentliche Zugfahrt Alex eine kleine Auszeit. Sie konnte aus dem Fenster schauen und die Gedanken schweifen lassen, während der Zug durch die Landschaft ratterte. So wurde die Zeit im Zug zur entspannendsten ihres ganzen Tages, und dass Alex ein wenig schläfrig wurde, kam häufiger vor, auch wenn sie nur selten so wie heute komplett einnickte.

Normalerweise war ihr das beim Aufwachen stets ein wenig peinlich, doch diesmal empfand sie zusätzlich eine Spur Ärger. Denn der bedrückende Traum, aus dem sie soeben geschreckt war, hatte sie im vergangenen Jahr schon oft gequält.

Alex hatte geträumt, dass sie zusammen mit ihrem Zwillings-

bruder Conner barfuß durch einen wunderschönen Wald gerannt war.

»Wer zuerst an der Hütte ist!«, hatte Conner mit breitem Grinsen gerufen. Er sah seiner Schwester enorm ähnlich, war jedoch dank seines jüngsten Wachstumsschubs inzwischen gute zehn Zentimeter größer als sie.

»Los geht's!«, hatte Alex lachend erwidert, und beide waren losgerast.

Völlig sorglos jagten sie einander durch die Bäume und über saftig grüne Wiesen. Um Trolle, Wölfe oder böse Königinnen mussten sie sich keinerlei Gedanken machen, denn wo immer Alex und Conner im Traum auch waren: Sie wussten, dass ihnen nicht das Geringste zustoßen konnte.

Schließlich kam eine kleine Hütte in Sicht. Die Zwillinge stürmten darauf zu und legten all ihre Energie in den Endspurt.

»Erste!«, rief Alex, als ihre Handflächen eine Millisekunde vor denen ihres Bruders an der Haustür anschlugen.

»Das ist unfair!«, protestierte Conner. »Meine Füße sind platter als deine!«

Alex kicherte und versuchte, die Tür zu öffnen, doch die Hütte war verschlossen. Alex klopfte, doch niemand ließ die Kinder herein.

»Das ist komisch«, sagte Alex. »Grandma wusste doch, dass wir zu Besuch kommen; ich frage mich, wieso sie abgeschlossen hat.«

Zusammen mit ihrem Bruder spähte sie durch das Fenster. Im Innern konnten die beiden ihre Großmutter erkennen: Sie saß in einem Schaukelstuhl vor dem Kamin, wippte langsam vor und zurück und wirkte traurig.

»Grandma, wir sind da!«, rief Alex und klopfte fröhlich an die Scheibe. »Mach die Tür auf!«